

# ■ Kinder aus dem Kärlicher Hort am Schloßgraben interessierten sich für die Heimat

## Mädchen und Jungen bestaunten Alte Kapelle und Stadtmuseum

MÜLHEIM-KÄRLICH. Am „Lindemann“, der früher die Nachrichten im Ort unter die Leute brachte und mit einer großen Schelle auf sich aufmerksam machte, traf man sich, um in die Heimatgeschichte einzutauchen. Und genau das war der Platz, wo die Alte Kapelle, das älteste Gebäude von Mülheim-Kärlich steht, die ab dem Jahre 1313 gebaut wurde. Der Saal auf dem ersten Stock, der seinerzeit nach Einbau einer Zwischendecke als zusätzlicher Schulraum und heute als Sitzungsraum genutzt wird, machte mit Kreuzgewölbe, Schlussstein und den gotischen Fensterreihen Eindruck auf die Besucher. Stauende Gesichter gab es auch beim Besuch in der Chorspitze zu ebener Erde, denn hier stand man vor dem alten Altar der ersten Kirche von Mülheim.

Ein zweiteiliges Sakrarium in der Seitenwand, alte Bodenfliesen und die ehemaligen Fahnenisen an der Wand wurden ebenfalls bewundert.

Das Rathaus, das 1895 als sogenannte „Kapellenschule“ errichtet wurde, diente lange Jahre den Mülheimern als Schulgebäude. Nicht unerwähnt sollten die von der Mülheim-Kärlicher Künstlerin Martine Andernach, gestalteten Kunstwerke, ein Basaltbrunnen und eine Sitzende in Cortenstahl sein, die im rechten Winkel zur alten Kapelle stehen, die der Mutter Gottes geweiht war. Ein weiteres Schulgebäude, nämlich die Alte Schule, erbaut



Die Besuchergruppe aus dem Kärlicher Hort im Kurfürstenzimmer des Stadtmuseum.

Foto: privat

unter der Verwaltung des Bürgermeisters Hubaleck, und heute Stadtmuseum, hatte interessante Informationen vorzuweisen.

Bims- und Tonindustrie garantierten den hier lebenden Menschen über Jahrhunderte einen Arbeitsplatz und damit eine sichere Lebensgrundlage.

Was die Römer schon vor 2000 Jahren mit Ton formten und in Brennöfen in der ehemals Kärlicher Gemarkung am Guten Mann ausgegraben wurde, findet man im Stadtmuseum und machte auch diese Zeit lebendig.

### Ein kurfürstliches Wasserschloss

Auch die jüngere Geschichte und die Tatsache, dass es in Kärlich etwa da, wo heute die Grundschule steht, ein kurfürstliches Wasserschloss existierte, wird umso verständlicher, wenn man Straßennamen wie Schloßgraben, Kurfürstenstraße oder Clemensstraße hört. Besonderes Interesse fanden die Besucher an dem von Oswald Senner vorgestellten historischen Schulraum. Hier fühlten sich alle und be-

sonders die Kinder wohl, denn das verglichen sie mit ihrer heutigen Situation, dem Alltag in der Schule.

### Griffelkasten und Schiefertafel

Da reizten der Zeigestock, der Griffelkasten und die schieferne Schreibtischplatte. Hier spielten auch zwei hoch motivierte Kinder gerne mal Lehrer und Lehrerin. Sie stellten den Schulraum mit ihren Besonderheiten vor und legten in gekonnter Weise eine Wiederholungsstunde über die Erkenntnisse des Tages ein.